

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

15.9.1800 (Nr. 148)

Carlruher

Montags

1 8



Zeitung.

den 15. Sept.

0 0

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

München, vom 8 Sept. Durch hiesige Stadt und Gegend war seit einigen Tagen der Durchmarsch der franz. Truppen nach der Waffenstillstandslinie äußerst lebhaft.

Heute früh um 7 Uhr ist ein franz. Courier, von Wien kommend, hier eingetroffen. Er begab sich eilhaft zum Obergeneral Moreau, und setzte dann unverzüglich seine Reise nach Paris fort. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Inhalt seiner Depeschen die Frage über Krieg oder Frieden entscheiden. Die über diese beyden Gegenstände laufenden Gerüchte sind bis izt noch sehr widersprechend.

Der nemliche franz. Courier ist am 8. d. Nachmittags 3 Uhr durch Augsburg passirt.

Frankfurt, vom 9 Sept. Man versichert allgemein, daß gestern Abends um 9. Uhr ein Courier die Nachricht von einer Verlängerung des Waffenstillstandes, auf unbestimmte Zeit, in das Hauptquartier des Obergen. Augereau überbracht habe. Indessen ist heute ein starker Artilleriezug mit vielen Munitionswagen durch hiesige Stadt nach dem Kriegschauplatz gegangen.

Der franz. Gen. en Chef Augereau, hat nunmehr sein Hauptquartier in Offenbach. — Bey Steinheim haben die Franzosen eine Schiffbrücke über den Main geschlagen, und gestern Nachmittag sind sie in Aschaffenburg eingerückt. Uebrigens heißt es, daß der Waffenstillstand verlängert sey.

Kempten, vom 9 Sept. Gestern ist das Hauptquartier des rechten französischen Flügels vollends von hier abgegangen und heut: ist General Gudin nach-

gefolat. Versoffene Nacht ist ein Courier hierdurch von München nach Feldkirch pagirt, welcher aussagte, daß der Waffenstillstand um 10 Tage verlängert worden sey.

München, vom 9 Sept. Die hiesige Zeitung meldet folgendes: Gestern hat sich hier schnell die Nachricht verbreitet, daß der Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit verlängert worden sey. — Inzwischen rücken die französischen Truppen nach der Waffenstillstandslinie vor. — Mitten im Gewirre kriegerischer Bewegungen erschallte auch in Ingolstadt am 7ten die frohe Nachricht, daß der Friede bald entschieden seyn werde. Diese Nachricht kommt aus dem Kaiserl. Hauptquartier, wo man von der nahen Ankunft einer hohen Person Person, man nennt sogar den Kaiser selbst, sprechen hörte. So weit die Müncher Zeitung.

München, vom 10 Sept. Der Kaiser, der Palatinus, die Minister von Thugut und Lehrbach sind im Kaiserl. Hauptquartier angekommen. Heute früh ist der Obergeneral Moreau mit einer ansehnlichen Begleitung von hier zu einer Unterredung mit des Kaisers Majestät abgegangen.

(N. d. A. 3.)

Bamberg, vom 10 Sept. Vorgestern Mittag langten der K. K. Hr. Gen. F. M. L. v. Simbschön mit einem Generalstaab hier an. Gestern Abends bemerkte man bey den Truppen, welche zu dessen Korps gehören, viele Bewegungen, sie zogen nach ausgegangenem Waffenstillstand sogleich über die bis dahin gehabte Demarkationslinie gegen Eberach zc.

Hinaus. Gestern Abends traf bey dem Hrn. Gen. F. M. L. die angenehmste aller Nachrichten ein, welche den gerade vorrückenden Truppen sogleich bekannt gemacht wurde, daß nämlich Se. Majest. der Kaiser am 7. d. bey der Armee in Altdörtingen eingetroffen sey, und sich an die Spitze Seiner so braven Armee gestellt habe. Der Engl. Gesandte, Hr. Drake, befindet sich hier im Hauptquartier.

Augsburg, vom 10 Sept. Gestern Abends 5 Uhr ist Gen. St. Suzanne hier durch nach München passirt. Abends 10 Uhr kam ein franz. Staabsoffizier hier an, welcher nach einem kurzen Aufenthalt seinen Weg nach München in das Hauptquartier des Obergenerals Moreau fortsetzte. Seiner Aeußerung nach werden gestern die Feindseligkeiten in Italien, heute am Main angefangen haben und nach seiner Ankunft in München auch in Baiern beginnen.

Dagegen versichern heute mehrere aus München von guter Hand angekommene Berichte und Briefe, daß der Waffenstillstand bis zum 27. Fructidor, das heißt, bis zum 13. Sept. verlängert worden sey.

Heute Mittags ist abermals ein franz. Courier gegen München durch Augsburg passirt.

Ein anders aus Augsburg, vom 10 Sept.

Auf Befehl des hiesigen Herrn Stadtkommandanten werden von heute an die Thore um 8 Uhr Abends geschlossen und Morgens um 5 Uhr geöffnet. Nach dem Thorschluß werden nur noch Generale, Ordonanzen und Armeekouriere eingelassen.

Obige Nachricht von der Verlängerung des Waffenstillstandes wird von noch mehreren Seiten versichert, mit dem Zusatz, daß die Feindseligkeiten eigentlich so lange eingestellt bleiben, bis der am 8. d. durch München und Augsburg nach Paris passirte franz. Courier, welcher die letzte Erklärung Sr. Majestät des Kaisers an den ersten Konsul Buonaparte überbringt, nach München wieder zurückkommen können. Die Friedenshoffnungen steigen also aufs neue.

Nürnberg, vom 11 Sept. Die an der Scheidungslinie in Franken gekandue k. k. Truppen ziehen sich zurück, aber nicht durch unsre Stadt, sondern östlich gegen die Oberpfalz. Blankenstein Husaren sind schon über Lauf hinaus. Man hört auch nichts von näherem Anrücken der Franzosen, so viel weiß man, daß sie sich aus dem Wirzburgischen über Mergentheim hingezogen haben.

München, vom 11 Sept. Seit vorgestern Nachmittag wissen wir, daß der Waffenstillstand bis zur Zurückkunft eines noch zu erwartenden Couriers aus Paris verlängert ist. Indes dauert der Kriegslärm fort: Die uns fürchterlich umgebende Heeresmenge

wächst immer mehr an und das Vordringen an die Waffenstillstandslinie geht ununterbrochen fort.

Gestern hielt Ge. Moreau bey München über die unter Gen. d'Hautpoul stehende Kavallerie und über einige Halbbrigaden Revue. Die Kavallerie machte die schnellsten Evolutionen und das ganze Korps sieht schön aus. Man schätzt die igt in Baiern stehende Kavallerie auf etwa 18,000, die Infanterie auf etwa 70,000 und die Artillerie auf 3 bis 4000 Mann.

Regensburg, vom 11 Sept. Gestern um 6 Uhr Abends war bekanntlich der Waffenstillstands Termin zu Ende, und die Feindseligkeiten sollten wieder den Anfang nehmen. Auf einmal kam die frohe Nachricht, daß der Waffenstillstand verlängert worden sey, indem beyde kriegsführende Theile endlich die Nothwendigkeit einsahen, sich einander freundschaftlich zu nähern. Die Freude hierüber war unbeschreiblich, denn nun glaubt man unfehlbar, daß es zu keinen Feindseligkeiten mehr kommen, und daß endlich einmal die Langmuth Gottes der geplagten Menschheit wieder Ruhe schenken werde. Auf wie lange der Waffenstillstand vorschoben sey, ist noch nicht gewiß bekannt. Einige wollten behaupten, auf unbestimmte Zeit, in welchem Fall eine besondere Demarkation für die Winterquartiere gezogen werden soll. Andere hingegen behaupten, daß der Ausschub nur auf 6 Tage lang daure, damit der Wienerhof noch ein und andere Kouriere mit Depeschen abwarten könne, auf welchen seine Entschließung beruhe. — In diesem Augenblick kommt die Nachricht, daß Se. Majestät der Kaiser selbst im Hauptquartier zu Altdörting angekommen sey. Man hält diese Ankunft aus vielerley Gründen für einen noch untrüglichen Vorboden eines schleunigen Friedens.

Augsburg vom 11 Sept. Von Donauwörth erfährt man, daß die Franzosen bereits auf dem dortigen Schellenberge Verschanzungen anzulegen angefangen hatten.

Stuttgart, vom 13 Sept. Seit 2 Tagen sind wieder mehrere Depots von Französischen Kavallerieregimentern durch unsre Stadt und Gegend passirt.

Mannheim, vom 13 Sept. Wir sind nun im Stand, bestimmtere Nachrichten über die Waffenstillstands- und Friedensgerüchte, die sich seit einigen Tagen verbreitet haben, mitzutheilen. Das, was von der Ankunft der Herren Grafen von Werternich und Lehrbach im französischen Hauptquartier gemeldet worden ist, beruht auf einem Mißverständnis, beyde Minister sind nicht weiter, als bis ins kaiserl. Hauptquartier gekommen. Eben daselbst sind auch Se. Majestät der Kaiser, begleitet von Ihren königl. Hoheiten, dem Erzherzog Palatin,

der mit Beigebung des Gen. Macé die Armee kommandiren wird und des Erzherzogs Johann angekommen. Diese letztere Nachricht gründet sich auf die Aussage eines kais. Offiziers, der am 8. d. einige Stunden nach dem von Wien nach Paris durch München geeilten franz. Courier, mit Depeschen für den franz. Oberbefehlshaber Moreau in letzterer Stadt ankam. Diese Depeschen hatten die Folge, daß der Oberbefehlshaber Moreau einwilligte, den Anfang der Feindseligkeiten noch um 5 Tage, nach dem Ablauf des ersten Waffenstillstandsfrist, also bis zum 15. d.ij aufzuschieben. Bis um diese Zeit rechnet man, daß, mit Hilfe der telegraphischen Linie von Paris nach Strasburg, eine entscheidende Antwort der franz. Regierung auf die kais. Erklärung, welche oben bemerkter Courier nach Paris überbringt, im franz. Hauptquartier zu München eingetroffen seyn kann.

Frankreich.

Paris, vom 6 Sept. Ein vorgestern Nachts hier angekommener Courier hat folgende mit dem Schiffe Ostria angekommene Depeschen aus Egypten überbracht, Orientarmee. Menou, provisorischer Oberbefehlshaber, an den Br. Buonaparte ersten Consul der französischen Republik. Hauptquartier Cairo den 3. Jul. Br. Consul, ein fürchterliches Ereigniß, von dem wenige Beispiele in den Annalen der Geschichte sich finden, hat mir provisorisch den Oberbefehl der Orientarmee gegeben. Gen. Kleber ist am 14. des vor. Monats meuchelmörderischer Weise ermordet worden. Ein Elender, heute vor 48. Tagen durch den Janitscharenaga der ottomannischen Armee abgefangt, hat den Oberbefehlshaber mit vier Dolchstößen im nämlichen Augenblicke durchbohrt, als er mit dem Architekten Protain auf der Terrasse spazieren gieng, welche aus dem Garten des Hauptquartiers die Aussicht auf den Platz Ezbekier hat. Br. Protain wollte den General verteidigen, und erhielt selbst 6. Dolchstiche, Der erste Stoß, der Klebern traste, war tödtlich und er sank zu Boden. Protain lebt noch. Der General, der eben Befehl für die Ausbesserung des Hauptquartiers und Gartens, die während der Belagerung gelitten hatten, gab, hatte nicht einen Adjutanten, noch jemand von dem Korps der Guiden um sich, er wollte allein seyn, und wurde sterbend gefunden. Der Mörder, der sich unter Schutt versteckt hatte, wurde entdeckt und in das Hauptquartier gebracht, wo er gestand, daß er von dem Janitscharen, Aga der ottomannischen Armee unter dem persönlichen Kommando des Großveziers, beordert worden sey, dieses Verbrechen zu begehen. Jener Vezier, der die Franzosen nicht mit den Waffen in der Hand bezwingen konnte, gebrauchte

um sich zu rächen, den Dolch, dessen nur Feige sich bedienen können. Der Mörder nannte sich Souleyman el Alepi, und war von Alepo, auf einem Dromedar machte er die Reise durch die Wüste, kam zu Cairo an, und nahm seine Wohnung in der großen Moschee Eleazar, er gieng täglich aus, um einen günstigen Augenblick für die Ausführung seines schwarzen Vorhabens zu erspähen. Er hatte sein Geheimniß vier Cheiks anvertraut, die ihm zwar sein Vorhaben auszureden suchten, allein dasselbe nicht anzeigten, und daher, in Folge der Aussagen des Mörders, arretirt, zum Tode verurtheilt, und am 17. Jun. hingerichtet wurden. Um diesen Prozeß zu instruiren, hatte ich eine besondere Kommission ernannt. Diese, nachdem sie den Prozeß mit aller möglichen Feierlichkeit instruirt hatte, glaubte, in Bestimmung der Strafe, die Landesgebräuche befolgen zu müssen, sie verurtheilte daher den Mörder zum Psal, nach vorgängiger Verbrennung der rechten Hand, und drey der schuldigen Cheiks zur Enthauptung und Verbrennung ihrer Körper, der vierte konnte nicht arretirt werden, und wurde daher in Contumaciam verurtheilt. Ich lege hier, Br. Consul, verschiedene auf den Prozeß sich beziehende Aktenstücke bey. Nun, Br. Consul muß ich ihnen die beinahe ungläublichen Begebenheiten, die in Egypten statt gehabt haben, bekannt machen, allein im voraus ihnen sagen, daß, da die Papiere des Gen. Kleber noch nicht in Ordnung sind, ich vorläufig nur die Daten der vorgefallenen Ereignisse anführen kann. Unter günstigeren Umständen werde ich ihnen die Details nachschicken, allein es ist so dringend daß sie unsere Lage kennen, daß ich mich entschlossen habe, ihnen einstweilen ein bloßes Journal zu übersenden."

„Daten der bey der egyptischen Armee seit dem Traktat von Clarisch vorgefallenen Ereignisse. 1) Traktat von Clarisch, geschlossen am 24 Jun. und ratificirt vom Oberbefehlshaber im Lager von Sala. bis am 27 des nämlichen Monats. 2) Konferenzen von Sebille Hallem bey Matharieh vom 13. bis zum 27. März. 3) Schreiben des Lord Keith, gedruckt und mit Proklamation des Oberbefehlshabers der Armee mitgetheilt am 18 März. 4) Friedensausfländigung, offiziell an den Großvezier ergangen am 19 März. 5) Schlacht von Matharieh oder Heliopolis, gewonnen gegen die 90,000 Mann starke Armee des Großveziers am 20. März, Eroberung von 20 Kanonen. 6) Der während des Gefechts als Parlamentär abgeschickte Adjutant Beaudot ist mißhandelt, und gegen das Völkerrecht als Gefangener zurückbehalten worden. 7) Aufstand zu Cairo, am 20 März, 6 Stunden nach dem Ausbruch der Armee. Die Urheber waren eini-

ge Osmanlis, die, während des Traktats von Elarisch, nach Cairo gekommen waren. 8) Ankunft von Rassis, Pacha in dieser Stadt am 21. Er war von der geschlagenen Armee entkommen, und langte auf einem großen Umweg durch das Thor Bab-el-Rass, auch Siegesthor genannt, in Cairo an. 9) Ankunft der französischen Armee bey Belbeys am 21. Der Feind wird ununterbrochen verfolgt und flieht. 10) Einnahme des Fort von Belbeys am 22. 200 Türken sind Kriegsgefangen, und 8 Kanonen werden erobert. 11) Gefecht bey Coreid am 23. 12) Ankunft der Armee bey Salabieh am 24. Eroberung von 12 Kanonen, dem Lager des Großveziers und einer Menge von dem Feind auf seiner eiligen Flucht durch die Wüste zurückgelassenen Gepäcks Die Wüste war mit Leichnamen bedeckt, und man schätzte die Zahl der von Salabieh bis Gaza umgekommenen Menschen auf 18000. Abreise des Gen. Kleber am nämlichen Tage nach Cairo. 13) Dessen Ankunft zu Cairo am 27. 14) Erste Kapitulation von Cairo, geschlossen am 3. Apr. Die Türken weigern sich, auszumarschieren, und fahren fort, sich zu schlagen. 15) Ankunft von Osman Bey, el-Afcar und eines Offiziers von Rassis, Pacha am 19. Apr. um zu unterhandeln. Eine von den Franzosen angelegte Mine sprengt ein großes Gebäude in die Luft, worinn sich 4 bis 500 Osmanlis befanden. 16) Definitivkapitulation für die Räumung von Cairo, geschlossen am 21. Apr. 17) Am 22 werden der Gen. Adjutant Rene, und Br. Troch, Offizier des Generalstabs, als Geiseln, um die Vollziehung der Kapitulation zu sichern, abgeandt, und auf dem Plage Esbekier, gegen Osman Bey, el-Afcar, und den Vitana von Rassis, Pacha ausgewechselt. Die Türken und Osmanlis insultiren sie in der Stadt, und sie sehen sich genöthigt, in eine Moschee zu flüchten, wo Elsy Bey, der sie zu bewachen hatte, sie gegen die Anfälle eines zügellosen Pöbels verteidigte. 18) Abmarsch der Türken, 5000 Mann an der Zahl am 25. 19) Ermordung des Gen. Kleber am 14 Jun. 20) Hinrichtung des Mörders und seiner Mitschuldigen am 17. Jun. (Die Fortsetzung folgt.)

Paris, vom 8 Sept. Ein Beschluß der Konsul vom 6. d. verordnet die Errichtung eines Nationaldenkmals zu Ehren der Generale Desaix und Kleber, die am nämlichen Tage und in der nämlichen Viertelstunde umgekommen sind, der eine in Europa, während der Schlacht von Marengo, wodurch Italien und der andere in Afrika, nach der Schlacht von Heliopolis, wodurch Egypten für Frankreich wieder erobert worden ist. Dieses Denkmal soll auf den Siegesplatz zu stehen kommen. Der Grundstein dazu wird am 1. Vendem. durch den ersten Konsul gelegt werden.

Das Fest des 1. Vendem. wird nach einem von den Konsuln genehmigten Entwurf des Ministers des Innern folgender Gestalt gefeiert werden: Am letzten Komplementärtage, um 6 Uhr Morgens, kündigten Artilleriesalven das Fest an, sie werden von 10 Uhr zu 10 Uhr bis in die Nacht fortgesetzt. Das nemliche geschieht am 1. Vendem. Die zum Fest eingeladenen Abgeordneten der Departements werden durch den Minister des Innern den Konsuln vorgestellt. Der Leichnam von Turenne wird feierlich in den Marstempel gebracht, wo er beigesetzt bleibt und wofelbst auch das ihm zu Ehren errichtete Denkmal aufgerichtet wird. Um 6 Uhr werden die Schauspielhäuser dem Publikum geöffnet. Mittags versammeln sich alle konstituirten Autoritäten im Marstempel Die Namen aller Departements welche am pünktlichsten ihre Kontributionen bezahlt, und die meisten Kontribuirten gesiegt haben, werden feierlich proklamirt. Um 3 Uhr gymnastische Spiele auf dem Marsfeld, die sich mit Aufsteigung eines Aerosiats und mit Herabablassung eines Fallschirms endigen. Abends Beleuchtung und Feuerwerk.

Strasburg, vom 12 Sept. Der Waffenstillstand ist auf 6 Tage verlängert worden und dauert bis zum 17ten Sept. Ein Courier, der von Augsburg hier ankam, hat dem Direktor des Telegraphen einen Brief von Moreau überbracht, dessen Inhalt sogleich nach Paris transmittirt wurde. Gestern Abend, um fünf Uhr, kam die Antwort zurück und sogleich reiste der Courier wieder nach Bayern ab. Ein anderer franz. Courier, der von Wien kommt, ist in der Nacht vom 10. auf den 11. hier durch nach Paris geeilt.

Endlich erfahren wir, wohin die Landungsprojekte der Engländer gerichtet waren. Durch den Pariser Telegraphen kam gestern die offizielle Nachricht hier an:

Daß 4000 Spanier 15000 Engländer bey la Corogna vollkommen geschlagen haben. Letztere schiffen sich sogleich wieder ein, ließen aber viele Todte und Gefangene zurück

Großbritannien.

London, vom 29 Aug. In dem Journal, the Times, liegt man folgenden Artikel: „Gestern, während der Staatsrath gehalten wurde, kamen Depeschen von unserm Minister in Wien hier an. Sie sind vom 15 d. datirt. Man hat Gründe zu glauben, daß die Antwort unseres Kabinetts an den Wiener Hof, in Bezug auf die von dem ersten Konsul gemachten Vorschläge, keine Entfernung vom allgemeinen Frieden enthalten habe. Man weiß, daß das österreichische Kabinet auf die ersten gemachten

Eröffnungen geantwortet hat, daß es durch Traktaten mit dem Londoner Kabinet gebunden sey, und daß es zu Unterhandlungen in Uebereinstimmung mit Großbritannien bereit sey. Die dem Wiener Hofe gegebene Entschlieung des Londoner Hofes ist der franz. Regierung mitgetheilt worden, deren weitere Antwort sogleich nach Wien befördert wurde. Diese Antwort ist es, welche die gestern hier angelangten Depeschen des Lord Minto enthalten.

Heute war das Gerücht allgemein, daß, da der Frhr. v. Thugut der franz. Regierung die Dispositionen unserer Regierung: einen allgemeinen Frieden zu schließen, bekannt gemacht hat, die Kommunikationen zwischen Frankreich und England häufiger werden würden. In der That sind vorgestern einige Privatbriefe aus Paris hier angekommen, und gestern Morgens traf ein Kurier über Dover hier ein. Wir erlauben uns nicht, über einen so wichtigen Umstand unbestimmte Muthmassungen zu machen. Wir wissen nur, und wir bekräftigen es, daß die Minister Sr. Majestät keine Eröffnung zu einem gerechten, festen und dauerhaften Frieden zurückweisen werden. Wir denken, daß die franz. Regierung selbst die Nothwendigkeit fühlt, keinen andern Frieden vorzuschlagen. Das gestern allgemein verbreitete Gerücht, daß die Unterhandlungen zwischen Frankreich und England wieder im Gange seyen, hat eine beträchtliche Steigerung der öffentl. Fonds veranlaßt.

S o l l a n d.

Brüssel, vom 7 Sept. Die Engländer kreuzen noch immer an den fländerischen und zeeländischen Küsten. Gen. Desjardins, der die zur Vertheidigung von Zeeland bestimmten französ. batavischen Truppen kommandirt, hat in der Mitte der Insel Walchern ein Lager bezogen, das stets in Bereitschaft ist, nach dem Punkte, den die Engländer mit einer Landung bedrohen könnten, hinzueilen.

Die vor einigen Tagen aus Italien hier angekommene 55. Halbbrigade ist heute nach den Grenzen der batavischen Republik aufgebrochen, um die nach Zeeland abgeschickten Truppen zu erziehen.

Man giebt es für gewiß, daß im Fall der Fortdauer des Kriegs, das Lager bei Amiens unter Gen. Mürat nach der Maas marschieren würde.

Middelburg, vom 8 Sept. Gestern ist ein engl. Parlamentsschiff vor Bliessingen erschienen. Der Offizier, der es kommandirte, wurde mit verbundenen Augen zum französischen Kommandanten geführt, dem er Depeschen einhändigte, worauf noch in der Nacht ein Kurier nach dem Haag abgefertigt wurde. Die Rückantwort wird erwartet und so lange bleibt das englische Schiff vor dem Hafen. —

Die Vertheidigungs-Anstalten werden in Seeland und auf der Insel Walchern, woselbst in kurzem ein Angriff erwartet wird, mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt.

S c h w e i z.

Bern, vom 10 Sept. In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses, halb zwölf Uhr, ist der Obergeneral der Reserve-Armee, Macdonald, mit seinem ganzen Generalstaab alhier angelangt, auf sein Begehren wurden ihm von hiesiger Municipalität 43 Zimmer für ihn und seinen Staab angewiesen, so wie verlautet, soll selbiger einige Zeit hier bleiben. —

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 2 Sept. Gestern ward der hiesigen Kaufmannschaft offiziell bekannt gemacht, daß die Diskussionen mit England zu einem vorläufigen freundschaftlichen Arrangement gediehen seyen, vermöge dessen die Fregatte Frega und ihr Konvoi sogleich wieder freigegeben wurden und daß allen fernern, eine Störung oder Beunruhigung unserer Schifffahrt drohenden Folgen des bekannten Vorfalls vorgebeugt sey. Weiter ist in dieser Angelegenheit noch nichts offiziell bekannt, indem die Ratifikation der getroffenen Vereinbarung noch aus England zu erwarten ist.

Die zum Patrouilliren an den Seeküsten kommandirten 2 Eskadrons Husaren haben gestern wieder ihre Quartiere bezogen. Die nach Helsingör kommandirten 2 Infanterie-Regimenter werden vorläufig noch dort in Garnison bleiben.

Es werden iht nur in allem 9 Linienfahrtschiffe ausgerüstet werden.

Die Antrittsaudienz des französischen Ministers, Sr. Bourgoing, ist auf künftigen Freitag festgesetzt.

Helsingör, vom 2 Sept. Kapitain Vopham, der mit einem Kriegsschiff und 2 oder 3 Kriegsbriegen während der Unterhandlungen bey Kopenhagen lag, ist den 30. August durch den Sund zurückgestellt. Er bringt die Bedingungen der Uebereinkunft nach England, um von dem König ratifizirt zu werden. Bis zu seiner Zurückkunft bleibt die Flotte des Adm. Dikson hier liegen. Heute ist dieser Admiral mit mehreren seiner Offiziers zum erstenmal hier in der Stadt.

Hier erwarten wir 8 dänische Linienfahrtschiffe von Kopenhagen.

Man sagt, daß auch die Schweden anfangen, Biquets längs den Küsten aufzustellen.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Der als Dichter so sehr berühmte Graf Friedrich Leopold von Stolberg hat, nachdem er alle seine Aemter des Fürstbischöfs von Lübeck niedergelegt, zu Münn-

ster, nebst seiner Gemahlin, einer gebornen Gräfin von Redern, die römisch-katholische Religion angenommen Seine Kinder erster Ehe sind bereits in der evangelisch-lutherischen Religion eingesegnet. — Der bekannte Schriftsteller Claudius zu Altona hat eine vollständige Uebersetzung aller theologischen Werke des berühmten Fenelon herauszugeben angefangen, und sie zur Erbauung der Christen von allen Bekenntnissen bestimmt. In der Vorrede merkt er an, daß er diejenigen Sätze, welche bloß in der katholischen Religion gegründet seyen, beybehalten habe, ohne Anmerkungen hinzuzufügen, dergleichen sie in unsern Zeiten nicht mehr bedürfen.

U n t e r r i c h t u n g.

Carlsruhe. Alle diejenigen, welche an den in Gant gerathenen hiesigen Juden Büttel Isaac Löw Kahn etwas zu fordern haben, sollen sich Mittwoch den 8. Oct. d. J. Vormittags 9 Uhr auf alldiesigem Rathhaus vor dem oberamtlichen Commissair bey der Schuldenliquidation einfinden und ihren Beweis gleich mitbringen, bey Verlust der Forderung. Verordnet Carlstraße bey Oberamt d. 2 Sept. 1800.

Carlsruhe. In einem Hausinformer wird ein tüchtiger Schulprovisor gesucht, welcher die dazu erforderliche Kenntnisse besitzt, von der Musik wenigstens das Klavier zu spielen versteht und einen guten Lebenswandel führt. Das Intelligenz-Comptoir gibt nähere Nachricht und verspricht vorläufig sehr vortheilhafte Bedingungen.

Uberg. Melchior Flic der hiesige ledige Burgers Sohn, seiner Profession ein Beck, welcher vor 14 Tagen krank aus der Fremde hieher gekommen, ist gestern Abend, nach dem er seinem Vater in dessen Abwesenheit einen Stumpfen Geld, in meistens 24kr. Stücke, 3. Bänzer, Schillingen und Groschen bestehend, entwendet, heimlich entwichen. Derselbe ist 22 Jahr alt, 5 Schuh 6 Zoll groß, magerer Statur, bleichen langlichten Angesichts, hat weißlichte abgeschnittene Haare, graue Augen, trägt einen blauen Wames mit weißen kleinen Knöpfen, weißzeugene Hosen, Schuh mit Bändel, und einen dreyeckigten Hüth, hat aber in seinem bey sich habenden Bündel mehrere Kleidungsstücke, mit welchen er sich umkleiden kann.

Die resp. Obrigkeiten werden hiemit unter Erblichung gleicher Dienstgefälligkeiten ersucht, auf diesen Purschen fahnden, denselben auf Verretten anhalten und an uns gegen Erstattung der Kosten und Ausstellung der gewöhnlichen Reversalien ausliefern zu lassen. Signatum Bühl bey Oberamt den 3ten Sept. 1800.

Badenweiler. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Burgers Johannes Namann

zu Gallenweiler etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Mittwoch den 17. Sept. d. J. angeordneten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Gallenweiler vor dem Theilungs-Commissair einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet b. Oberamt den 19 Aug. 1800.

Badenweiler. Auf ergangene höchste Verfügung, wird andurch der seit ohngefähr 50 Jahren abwesende Johannes Holzwart von Dörsingen öffentlich vorgeladen, von ihm an binnen 9 Monaten dahier zu erscheinen und sein in ohngefähr 200 fl. bestehendes Vermögen anzutreten oder im Nichterscheinungsfall sich gewärtigen, daß letztes seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werde. Mühlheim bey Oberamt d. 20. Aug. 1800.

Badenweiler. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Burgers Hanns Jakob Müller im Schweighof etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Montag den 29 dieses Monats, angeordneten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Badenweiler bey dem Commissarius einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Mühlheim bey Ober Amt den 1. Sept. 1800.

Mahlberg. Zur Passiv-Schulden-Liquidation der alt Georg Zipsischen Eheleute in Weiler ist Montag der 22. Sept. d. J. anberaumt worden. Es wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit sich die Creditoren zur bestimmten Zeit bey der Commission in Weiler melden, die Beweisurkunden vorlegen und liquidiren können. Verordnet bey Oberamt Mahlberg d. 19 Aug. 1800.

Rödeln. Zur Schulden-Liquidation Johann Jacob Rogers in Dettlingen, sollen sich alle diejenige welche eine Forderung zu machen haben auf den 30. Sept. als dem zur Schulden Liquidation anberaumten Termin bei dem Commissarius in dem Wirthshaus daselbst einfinden, ihre Forderung und den Beweis darüber mitbringen im Nichterscheinungsfall aber gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehört werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 30. Aug. 1800.

Rödeln. Zu der Schuldenliquidation weil. Michel Benzingers von Maltersingen, gewissen Fuhrknechts zu Einmeldingen, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen auf Dienstag den 30 Sept. bey dem Commissarius in Einmeldingen einfinden und dem Recht adwarten. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 23. August 1800.